



ROGER LORANG

Es war einmal ein zehnjähriger Knirps, der keine Minute vom Training der damaligen Beggener Elitefußballer Johny Fonck, Jang Krecké sowie Max und Nic Echternach verpasste. Und allemal, wenn seine Idole den Ball in hohem Bogen über die Spielfeldmauer hinweg ins Aus schlugen, kletterte der kleine begeisterte Fußballfan flink über die Umzäunung, um das Leder zurückzuholen. Vierzig Jahre später blickt der kleine Junge von damals selbst auf eine erfolgreiche Karriere als Fußballer und Trainer zurück: Roger Lorang, dessen Begeisterung für das faszinierendste aller Mannschaftsspiele immer noch ungebrochen ist. Nachdem er von sozusagen allen Ehren gekostet hat, die einem erfolgreichen Wettkampfsportler und Trainer zu Teil werden, wagt Roger Lorang gar noch eine weitere Fußballetappe als Vereinsmanager bei Spora Luxemburg.

Was den traditionsreichen Hauptstadtverein wohl dazu bewog den Roger Lorang als Manager zu verpflichten? Nun, als Trainer der Blaugelben hatte Lorang, mit dem problemlosen Wiederaufstieg in die Nationaldivision (1979) sowie dem sensationellen Gewinn der Coupe de Luxembourg (1980), Resultate erzielt, die es für Spora so brillant schon seit 14 Jahren nicht mehr gegeben hatte. Also eine überzeugende Bilanz, zumal während der erwähnten Periode viele renommierte Trainer in den Diensten der Spora gestanden hatten. Verständlich demnach, dass die Spora-Führung sich die Mitarbeit des Roger Lorang erhalten wollte, nachdem derselbe gegen Ende der vorigen Saison nach 25 jährigem Trainerwirken einen Schlußstrich unter dieses Kapitel gesetzt hatte.

Als Manager obliegt Roger Lorang bei seinem Verein die technische Organisation, wie Koordinierung des Trainerwesens, Transfers, Abschluss von Freundschaftsspielen, Organisation von Vereinsturnieren sowie Auslandsfahrten und dergleichen mehr. Mit den Mannschaftsaufstellungen hat und will er allerdings nichts mehr zu tun haben, das ist, nach seinem eigenen Wunsch und eigener Aussage, Aufgabe der verschiedenen Trainer.

40 Jahre und noch viel mehr

Wie Roger Lorang seine Liebe zum Fußballsport entdeckte, haben wir einleitend zu diesem Bericht beschrieben. Es war Liebe auf den ersten Blick, die anfänglich lange auf die Probe gestellt wurde. Mit zehn Jahren hatte der am 22. November 1930 in Beggen geborene Junge Freude am Fußballspiel gewonnen, doch erst 1944 durfte er eine Spielerlizenz bei FC Avenir Beggen unterschreiben. Danach kam es Schlag auf Schlag: Erste Selektion für die erste Vereinsmannschaft mit 16 Jahren, Berufung in die Junioren-Nationalmannschaft sowie in die Luxemburger Stadtauswahl.

Ein Vereinswechsel zu Union Luxemburg im Jahre 1950 brachte Roger Lorang dann landesweit ins Gespräch, als er mit der B-Lizenz in die A- und B-Nationalteams sowie die Militärauswahl berufen wurde. Als Spieler erklimm er ziemlich schnell alle Sprossen der Leistungsleiter und es war demnach gar nicht verwunderlich, dass er sich bereits 1956, also im Alter von 26 Jahren, von der Karriere eines Fußballtrainers angesprochen fühlte.

Spielertrainer beim FC Koeppchen Wormeldingen war die erste Etappe der neuen Laufbahn. Die Bilanz: Meistertitel der 2. Division, Aufstieg in die erste Division, dreifacher Aufstieg der von ihm gegründeten Juniorenmannschaft. Nach fünfjährigem Wirken an der Mosel wechselte Lorang zwölf Monate zu den Diekircher Young Boys (Erreichen des Pokalviertelfinales), bevor er zu Marisca Mersch kam. Hier brachte er die erst aufgestiegene Mannschaft noch zwei Klassen höher, das heißt bis in die Ehrenpromotion.

Nächste Station waren The National Schiffingen und US Bascharage, deren Junioren er bis ins Endspiel der „Coupe du Prince“ führte, bevor er sich ein erstes Mal 1967 von der hauptstädtischen Spora angezogen fühlte. Während fünf Jahren wirkte Lorang bei den Blaugelben mit Erfolg, zuerst als Jugendtrainer, um dann nach einem schlechten Start der ersten Mannschaft (zwei Punkte aus acht Spielen) Coach sämtlicher Spora Mannschaften zu werden.

Bereits nach vier Spielen unter seiner Regie (8:0 Punkte) war die Abstiegsgefahr gebannt, die Meisterschaft konnte gar noch auf Rang 5 beendet werden! Meistertitel der Junioren, Halbfinalist der „Coupe du Prince“, Aufstieg der Cadets-Mannschaft in die erste Spielklasse, waren weitere Referenzen von Roger Lorang, dem es auch gegönnt war seinen Schützling Jean Fiedler zweimal nacheinander als Sieger des „Concours du jeune footballeur“ zu feiern. Freuen durfte er sich ebenfalls darüber, dass sein Stammspieler Carlo Devillet 1969 hinter Gerd Müller (Bayern München) in der europäischen Torschützenliste den zweiten Platz belegte und damit den „Soulier d'argent“ gewann.

Den fünf Jahren bei Spora folgten vier Jahre beim Red Black Pfaffenthal. Hier erlebte Lorang einen absoluten Höhepunkt, als er die 1976 aufgestiegene Unterstadteft in der dritten Saison sensationell in die Nationaldivision führte.

Der CS Grevenmacher war die nächste Trainer-Station und der CA Spora dann die letzte. Hier machte er seinem Ruf als Mann der Breitenarbeit nochmals alle Ehre. Dass er die erste Mannschaft zurück ins Oberhaus führte und mit ihr dann auch den Landespokal gewann, haben wie bereits vorher erwähnt. Doch er vernachlässigte auch die anderen Mannschaften nicht, wie der Aufstieg der stark verjüngten B-Mannschaft in die 2. Division wohl am allerbesten beweist. Alle Details aus dem Trainerwirken von Roger Lorang hier aufzuführen, würde indes zu weit führen. Erwähnt sei jedoch noch, dass er 1958 die „Médaille du Mérite“ der FLF in Bronze, 1966 in Silber und 1973 in Gold erhielt. Zum Nationalfeiertag 1981 wurde er mit dem „Ordre du Mérite sportif“ ausgezeichnet. Des Weiteren erwarb er im Jahre 1971 den „Insigne sportif national en vermeil“. Bleiben wir somit dabei, dass der heute Fünfzigjährige seinen nunmehr vierzigjährigen Flirt mit dem runden Leder noch viele Jahre weiterleben lassen möchte.

Télécran 1980 / Jean-Pierre Anthony